

Geschichten aus dem öffentlichen Verkehr

In der Stadt Zürich, wo ich wohne, bin ich oft mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs. Bus- oder Tramfahren gibt mir die Möglichkeit, mit dem "Zürcher Volk" in Kontakt zu kommen und zu erleben, wie die Menschen hier ticken.

Nr. 1 Nächster Halt: Unteraffoltern

Ich steige in den 62er Bus ein, der mich nach Hause fährt. Es ist 11 Uhr. Der Bus ist voll. In jeder Hand trage ich eine schwere Stofftasche mit meinen Einkäufen. Ich bin müde.

Plötzlich merke ich, dass ein Sitzplatz hinten im Bus frei ist. Eine mittelalterliche Frau, die aus dem Fenster schaut, belegt aber den freien Platz neben sich mit einem Blumenstrauss. Ich frage auf Hochdeutsch: Ist da frei?

Sie scheint mich nicht wahrzunehmen. Oder ignoriert sie mich? Von hinten sehe ich ihre kurzen, rotgefärbten Haare. Sie trägt auffallend lange, hellblaue Ohrringe, die zu ihrem dunkelblauen Sommerkleid passen. An den Füßen hat sie rote Sandalen. Ihre Fussnägel sind knallrot lackiert.

Ist da frei?, wiederhole ich etwas lauter. Da wendet sie sich. Ich sehe, dass sie älter ist als ich angenommen habe. Vielleicht Mitte sechzig. Ihr blasser Teint und ihre stark geschminkten Augen, wie auch ihre blutroten Lippen erinnern mich an eine Theaterfigur, an eine Primadonna in einer dramatischen Oper. Stört es sie so sehr, von einer Fremden angesprochen zu werden?

Sie bewegt sich nicht. Ich lasse nicht locker. Darf ich mich hier setzen?, frage ich. Die Primadonna wird zu einem Drachen. Ihre Augen funkeln. Hasst sie mich in diesem Moment? Ich hake nach. Mit der flachen Hand zeige ich auf den freien Sitzplatz und sage leise: Bitte, ich bin erschöpft.

Lautlos schaut sie nach vorn. Sie sieht, dass dort ein Fahrgast gleich aussteigen wird. Wütend reisst sie den Blumenstrauss vom Sitz, sodass ein paar Blumen auf den Boden fallen. Wie eine Rakete läuft sie nach vorn und setzt sich auf den freigewordenen Platz beim Buschauffeur.

Langsam setze ich mich ans Fenster. Auf dem Nebensitz bemerke ich eine kleine, verwelkte Blume. Dann schaue ich aus dem Fenster.